

Freunde blieben bei ihm und theilten freiwillig sein Schicksal. Als er, 53 Jahre alt, starb, waren seine letzten Worte: „Ich wünsche, daß meine Asche an den Ufern der Seine ruhen möge, inmitten des französischen Volkes, welches ich so sehr geliebt habe“. Zwar wurde er auf St. Helena befiattet; aber später (1840) holte man seine Asche nach Paris und setzte sie im Dome der Invaliden feierlich bei.

Der deutsche Bund. Als die Verhandlungen des wiener Congresses beendet waren, wurden die europäischen Verhältnisse im allgemeinen wieder so hergestellt, wie sie vor der französischen Revolution bestanden hatten. Die Veränderung in Deutschland während der Rheinbundzeit behielt fast durchweg seine Giltigkeit. Preußen bekam alle Länder zurück, welche es vor dem tilfiter Frieden besessen hatte (mit Ausnahme eines Theiles von Polen, Ansbach und Bayreuth); außerdem aber kamen noch die Hälfte des Königreichs Sachsen und die Rheinprovinz an Preußen. An Stelle des alten deutschen Reiches trat der deutsche Bund mit 39 deutschen Staaten. Alle Glieder desselben waren verpflichtet, sich gegenseitig wider äußere Feinde zu schützen. Die gemeinsamen Angelegenheiten aber sollten in der zu Frankfurt a. M. tagenden Bundesversammlung verhandelt werden, wobei Oesterreich den Vorsitz führte.

Nach Gahn, Barmhagen, Schmidt u. a.

173. Friedrich von Schiller. Geb. 1759, † 1805.

Schiller's Erziehung. Schiller, dessen Name mit unsterblichem Ruhme bedeckt ist, wurde (1759) zu Marbach in Württemberg geboren. Sein Vater, ein Wundarzt, war ein Biederwau; seine Mutter aber hatte ein gar sanftes Gemüth. Den ersten Unterricht erhielt Schiller von einem Landgeistlichen. Durch seinen Eifer im Lernen lenkte er die Aufmerksamkeit des Herzogs auf sich, und dieser nahm ihn daher bald nach der Confirmation in die Karlschule auf. Dies war eine Art Hochschule mit soldatischer Zucht. Schiller studirte hier Medizin. Halbjährlich kam der Herzog und versetzte die Schüler nach der körperlichen Größe. Die längsten kamen stets in die erste Klasse; wer aber klein blieb, kam nie aus der untersten Klasse heraus. In der Anstalt ging alles nach Commando. Marsch! führte die Zöglinge morgens zum Waschen; Marsch! in den Speisesaal. Bei dem Rufe: Halt! Front! wandten sich die Schüler zum Tisch. Hier hieß es: „Zum Gebet!“ Es wurden die gefalteten Hände zum Munde emporgeliegt. Diese Zucht sagte unserm Schiller zwar nicht zu; aber er studirte sein Fach sehr gewissenhaft.



Schiller.

Schiller's Flucht. Darauf wurde er in Württemberg als Regimentsarzt angestellt. Er ließ nun seine „Ränber“ drucken, an welchen er schon seit seinem 18. Jahre heimlich auf der Karlschule gearbeitet hatte. Als dieses Stück im Theater zu Mannheim aufgeführt wurde, war Schiller ohne Urlaub zur Aufführung gekommen und erhielt dafür einen Arrest von 14 Tagen. Außerdem wurde ihm vom Herzog bei Festungsstrafe verboten, etwas drucken zu lassen, was nicht in sein Fach gehöre. Dies konnte der Dichter nicht ertragen; er ergriff heimlich die Flucht und verließ so die Heimat.

Schiller als Dichter. Jetzt lebte er nur der Dichtkunst und beschäftigte sich auch mit ersten Studien der Geschichte und Philosophie. Als er sich in Dresden aufhielt, hatte er außerordentliches Vergnügen daran, auf einer Gondel den Strom hinabzufahren. Nie war er froher, als wenn der Sturm die Wellen peitschte, Klitze juckten und die Elemente mit einander kämpften. Kam er dann durchhäst nach